



Anita
Shreve

Weil sie
sich
liebten

Roman

PIPER

ob durch diese Kampagne gegen den Alkoholmissbrauch, die eigentlich auf die Gefahren des Trinkens aufmerksam machen sollte, das Thema nicht tatsächlich ungewollt so sehr in den Vordergrund gerückt wurde, dass es mittlerweile eine unerhörte *Bedeutung* erlangt hatte. Jede Schüलगeneration hatte ihre Alkoholexzesse, aber nach allen Daten, die er kannte, war ziemlich klar, dass die jungen Leute immer früher mit dem Trinken begannen und der gewohnheitsmäßige Konsum von Alkohol wesentlich weiter verbreitet und intensiver war als noch ein Jahrzehnt zuvor.

Er ließ den Kopf an die Rückenlehne sinken und schloss die Augen. Das Haus war leer und still. Er hörte den Wind an

den Fenstern rütteln und, aus der Küche, das Geräusch der neuen Eismaschine. Jetzt musste er handeln, Schüler befragen, den Disziplinarausschuss zusammenschicken, und dies alles unbemerkt von der Presse, die, wenn sie von der Sache Wind bekam, das Ganze zu einem Riesenskandal aufblähen würde. Privatschulen hatten da ungerechterweise einen schwereren Stand. Er war sicher, dass so ein Band bei der Presse nicht das geringste Interesse finden würde, wenn es an einer öffentlichen Schule ans Licht käme. Es würde vielleicht unter der Hand die Runde machen, ein paar Schüler würden fliegen, Sitzungen abgehalten werden, aber beim Lokalblatt, dem *Avery Crier* (dessen

Herausgeber, Walter Myers, man praktisch jede Story ausreden konnte, die für die ortsansässigen Schüler und ihre Eltern eventuell peinlich gewesen wäre), würde es ebenso wenig ankommen wie bei der regionalen und überregionalen Presse. Bei den großen Zeitungen, vermutete Mike, würden sie über eine Geschichte von Sex und Alkohol an einer öffentlichen Schule, selbst wenn eine Vierzehnjährige darin verwickelt war, höchstens mit den Schultern zucken. Wenn aber dieselbe Geschichte an einer exklusiven Privatschule passierte und einem Reporter beim *Rutland Herald* oder beim *Boston Globe* zu Ohren kam, konnte man darauf wetten, dass der Mann sofort losgeschickt wurde, um herauszubekommen, *was da lief*.

Und, so sich Kopien von dem Band auftreiben ließen, um pikantes *Anschauungsmaterial zu liefern*. Lag es daran, dass man an Privatschulen höhere moralische Anforderungen stellte, denen gemäß ein solcher Zwischenfall nicht vorkommen durfte? Oder lag es daran, dass alle Welt sich freute, wenn die Elite (selbst wenn zu dieser Elite ein Bauernsohn mit Stipendium gehörte) vom hohen Ross fiel und sich gründlich blamierte? Vermutlich spielte beides eine Rolle, wobei Letzteres vielleicht das größere Gewicht hatte.

Weit beunruhigender als die Gedanken an die Presse war die Möglichkeit, dass die Polizei sich einschalten würde. Obgleich Mike nichts als Ekel empfand,

wenn er an den Silas und an den Rob dachte, die er eben auf dem Band gesehen hatte (Jungen, die er bis dahin geachtet und, in Silas' Fall, ausgesprochen gern gehabt hatte), fand er die Vorstellung entsetzlich, dass sie in Handschellen aus dem Schulgebäude abgeführt werden würden. (Legte die Polizei Jungen unter dem Verdacht der sexuellen Nötigung im Sinn des Gesetzes des Staates Vermont automatisch Handschellen an?) Die *Polizei*, das waren in diesem Fall entweder Gary Quinney oder Bernie Herrmann. Beiden würde die Festnahme nicht die geringste Genugtuung bereiten; zumal Gary Silas' Onkel war. Würden die Jungen dann einige Monate später im ehrwürdigen Gerichtsgebäude gegenüber der Schule,